Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 1 (1909)

Heft: 3

Artikel: Moderne Oefen

Autor: Baer, C.H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-660098

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Moderne Defen.

Die Unnehmlichkeiten und hygienischen Vorteile der Zentralheizungen sind so bedeutend, daß berlei Unlagen ohne Frage nicht nur bei großeren Gebauben, sondern auch bei kleineren und kleinsten Wohnbauten als die weitaus zwedentsprechendsten erscheinen. Ander= seits kann aber nicht geleugnet werden, daß die lokale Dfenheizung in Uebergangszeiten, aus Sparsamkeits= rudfichten und aus afthetischen Grunden ihre Eri= stenzberechtigung sogar in modernsten Sausern noch lange nicht eingebüßt hat. Das gemutliche Knistern bes Feuers, sein Leuchten in den winterlichen Dammer= ftunden, dann aber auch die zweifellos vorhandenen ge= sundheitlichen Vorzüge einer Ofenheizung und die hervor= ragend beforative Wirkung des Ofens ober Kamins in jedem Wohnraum rechtfertigen felbst heute noch seine Ver= wendung; und das umsomehr, als es in neuerer Zeit durch eigenartige Konstruktionen und wohlausgedachte Aufstellung wieder ermöglicht wurde, mit einem ein= zelnen Ofen mehrere Raume zugleich zu heizen ober ben von einem Vorraum aus einzufeuernden Stubenofen zum Ausgangspunkt einer kleinen Zentralheizungsanlage zu machen. Wer sein haus gang komfortabel einrichten will, wird neben der Zentralheizung auch noch Defen und Ramine aufstellen laffen, vor allem die letteren, die ben Englandern und Franzosen stets unentbehrlich blieben und jest langsam auch bei uns ihre fruhere Beliebt= heit wieder zuruckgewinnen.

Die außere Gestaltung der Defen war allerdings bis vor kurzem traurig vernachlässigt. Noch jest ist der Ofen in seinem gewohnten prosigen Ausbau, mit seinen schlechten Gußzieraten oder den in Farbe und Zeichnung gleich abstoßenden Reliefkacheln zumeist ein Ausbund von Geschmacklosigkeit. Das Verdienst, in der Schweiz sierin zuerst zielbewußt und allmählich auch mit Erfolg Wandel geschaffen zu haben, kommt der Firma Gebrüder Linder Linder und 43 eine Anzahl einsacherer und reicherer Defen und Kamine dargestellt ist.

Bei allen Fabrifaten der Gebrüder Linde, die im eigenen Atelier entworfen, gezeichnet und ausgeführt werden, macht sich das Bestreben bemerkbar, eine schlichte, zweckmäßige und dem Stoff angepaßte Form zu sinden, die allein durch ehrliche Verwendung und handwerksgerechte Verarbeitung der Materialien, durch ruhige Flächenwirkung und diskrete Verzierungen an den richtigen Stellen geschmückt ist. Die Firma hat dadurch ihren sämtlichen Defen eine moderne und gefällige Form zu geben gewußt, den ganz einfachen billigen Chamottekachelssen in schmiedeisernen, glatt gebeizten oder gehämmerten Gestellen für Regulierseurung oder sür Dauerbrand, ebenso wie den reicheren Chamottekachelssen, die durch die Farbenpracht ihrer Kuge auf Kuge

aufgebauten und nach alter Zurcher Art mit Messingknöpfen verklammerten Kacheln wirken, sowie mit seitlichen Sigbanken, Rudwandverkleidungen und schmiedeisernen oder messinggetriebenen Turen versehen sind.

Wird die Annehmlichkeit einer zentralen Feuerstelle im Hause verlangt, kann der Chamotte-Kachelofen mit einer von außen zugänglichen Dauerseuerung und mit Luftzirkulation für Zwei= und Mehrzimmerheizung konstruiert und aufgebaut werden. Zwei Abbildungen der Seite 42 (unten) zeigen einen solchen Ofen, dem einersseits auch noch ein Tellerkasten mit messingener durchsbrochener Türe eingebaut ist.

Auf Seite 43 ist zunächst eine andere Art von modernen Defen in zwei Beispielen abgebildet. Hier bessindet sich in dem Gehäuse aus glatten, farbig glasierten Racheln oder blank gebeiztem Schmiedeisen, mit Feuerungstüren in getriebenem Eisenblech oder perforiertem mattiertem Messing jeweils ein eiserner Dauerbrennerseinsatzen, unsichtbar, jedoch völlig luftumspült. Die Umbauung derartiger Luftzirkulationsösen mit durchsbrochenen Socieln, sowie mit Durchbrüchen seitlich und oben entspricht einer Ummantelung; die Birkung solcher Konstruktionen aber ist die gleich angenehme wie die eines heimeligen Ofens alter Bauart.

Schließlich zeigt dieselbe Seite zwei charakteristische, von der Firma Gebrüder Linke ausgeführte Kamine, ein modernes Cheminé aus glatten Fliesen mit patiniertem Rupferhelm und schmiedeisernen Feuerböken für Holzseuer und ein dem alten Interieur nach Möglichkeit eingepaßtes Gasheizkamin in messingener Treibarbeit mit Pilastern aus geriffelten Kacheln, durchsbrochenen Füllungsgittern und abnehmbarem Frontschild zur Reinigung der Luftkanäle des Gasheizkörpers.

In unserem kalten Klima ist die bequeme und genügende Heizungsmöglichkeit der Räume eine Hauptbedingung ihrer Wohnlichkeit. Es erscheint daher vollkommen berechtigt, daß auch der ästhetisch befriedigenden Ausgestaltung dieser so wichtigen Einrichtungsgegenstände vermehrte Aufmerksamkeit zugewendet werde, nicht nur vom Architekten und Heiztechniker, sondern auch vom Bauherrn und Wohnungsmieter.

Ja, man sollte eigentlich eine Wohnung, die noch immer wit jenen konventionellen Ofenscheusalen ausgestattet ist, heute, wo man so viel Schöneres haben kann, grundsäslich nicht mehr mieten. Einmal um sich solch ärgerlichen und geschmackverletzenden Anblick zu ersparen und dann um den Bauherrn oder Baumeister zu zwingen, bei der Auswahl der Oesen auch etwas ästhetische Rücksichten walten zu lassen. Und man könnte das mit aller Berechtigung verlangen, da moderne schöne Oesen durchaus nicht teurer zu stehen kommen, als jene längst überholten Fabrikerzeugnisse aus einer Zeit künstlerischen und gewerblichen Tiesstandes.



Die Ersparniskasse in Rheinfelden, Nordfassade

Erwin Heman Architekt B. S. A., Basel

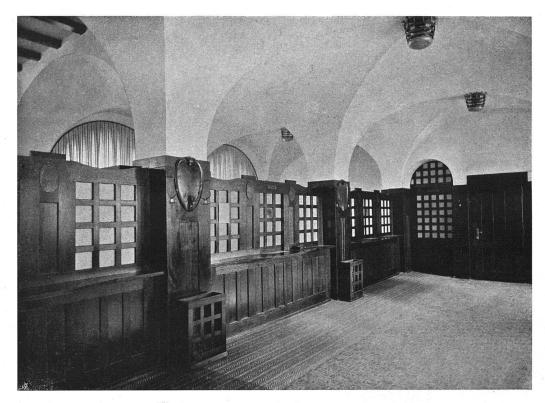
Photographie von Sevede, Rheinfelben



Photographie von E. Heman

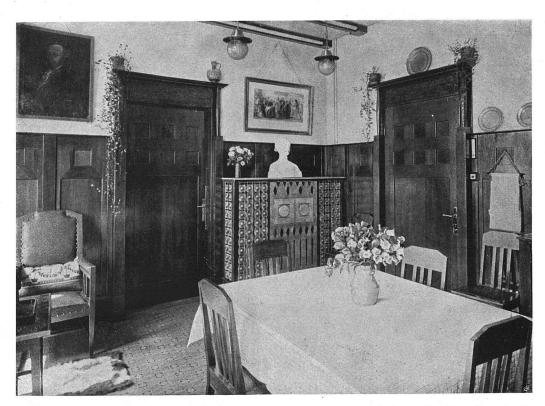
Ansicht vom Hauptwachplatz





Ausgeführt von Brüderlin, Schopfheim Beleuchtungskörper von A. Riggenbach, Bafel

Kassenhalle im Erdgeschoß Photographie von Sevece, Rheinfelden



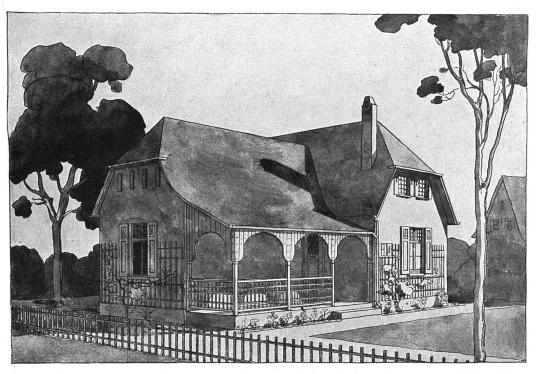
Ausgeführt von Müller-Oberer, Basel Beleuchtungskörper von A. Riggenbach, Basel

Eßzimmer der Verwalterwohnung Photographie von Sevece, Rheinfelden



Photographie von Sevece, Rheinfelben

Wohnhaus Sevede in Rheinfelden



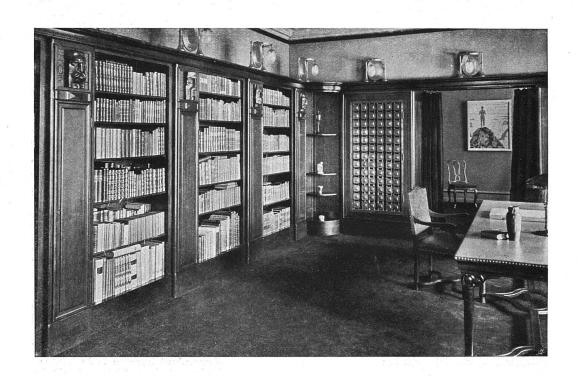
Getuschte Zeichnung bes Architekten

Sommerhaus Sprenger in Rheinfelden Umbau aus einem Photographen=Atelier



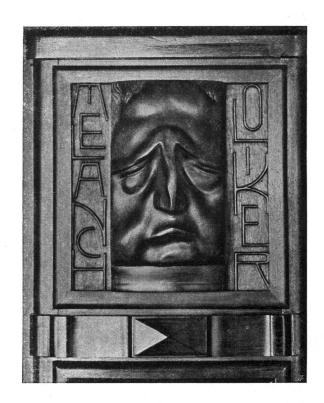


Masken an den Pfeilerschranken der Bibliothek Nach Modellen von Bildhauer Megner, Wien



Ein Bibliothekzimmer in Zurich Streiff & Schindler, Architekten B. S. A., Zurich



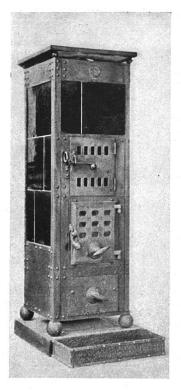


Masten an den Pfeilerschranken der Bibliothek, Nach Modellen von Bilbhauer Megner, Wien

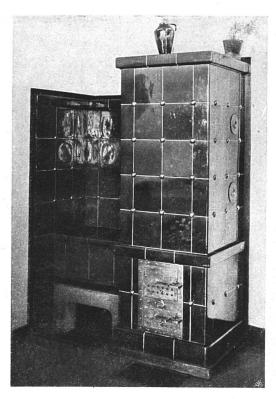


Ein Bibliothekzimmer in Burich Streif & Schindler, Architekten B. S. A., Zurich

Photographien von Ph. & G. Link, Burich



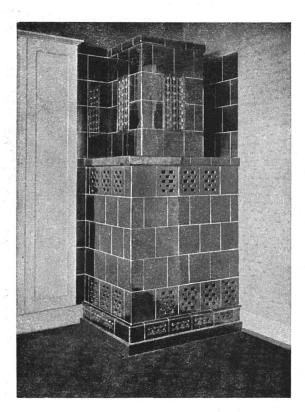
Transportabler Chamotte=Kachelofen

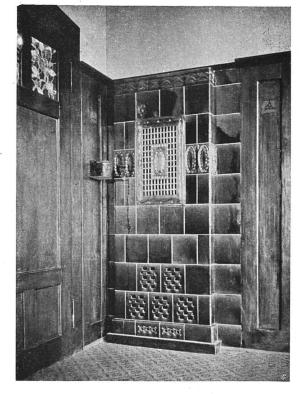


Chamotte=Rachelofen mit Sig und Kunstwand



Transportabler Chamotte-Rachelofen





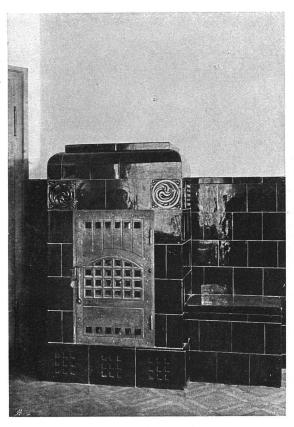
Zwei Ansichten eines Chamotte-Rachelofens fur Zweizimmerheizung mit Dauerfeuerung von außen und Luftzirkulation Moderne Kachelofen von Gebrüder Linde, Zürich



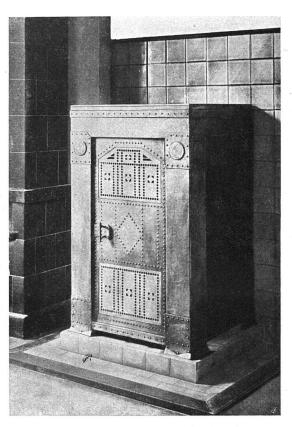
Cheminée fur Holzfeuerung aus glatten Fliesen



Gasheiz-Kamin, dem alten Interieur angepaßt

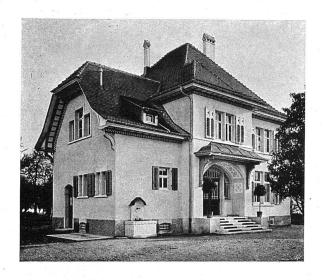


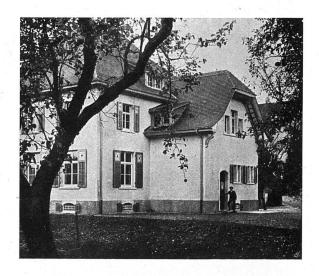
Angebauter Luftzirkulationsofen aus Chamottekacheln

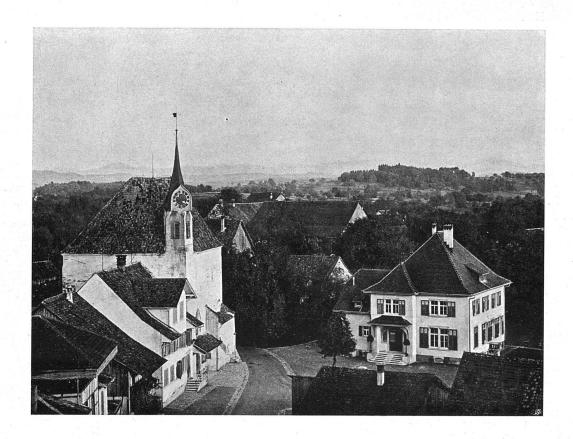


Luftzirkulationsofen mit Metallummantelung

Ramine und Luftzirkulationebfen von Gebruder Linde, Burich







Das Schulhaus in Greifensee (Kanton Zurich)

Erbaut durch das Kantonale Hochbauamt Kantonsbaumeister H. Fietz, Zurich